

Vollversammlungssonderbits Teil 1!

Im Vorgriff auf unsere großartige Vollversammlung der Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik am 04.11. um 10:00 im Fo2 möchten wir euch in diesem und dem nächsten Bits schon einmal die Fachschaftsarbeit des letzten Semesters vorstellen. Freut euch und seid begeistert!

AG Lehre: Umstrukturierung des Grundstudiums

Das Thema, an dem die AG Lehre im letzten Semester am meisten gearbeitet hat, war die Umstrukturierung des Grundstudiums. Dies geschah vor allem mit dem Ziel, die Studienzeit im Vordiplom zu verkürzen.

Die von uns erarbeiteten Vorschläge wurden in der Fachbereichskommission für Lehre (FKL) diskutiert. Die Mitglieder der FKL haben einen gemeinsamen Maßnahmenkatalog entworfen, bei dem wir zwar einige Kompromisse zu unseren ursprünglichen Vorschlägen eingehen mussten, mit dem wir insgesamt aber sehr zufrieden sind.

Bevor dieser Maßnahmenkatalog an den Fachbereichsrat (FBR) geht, der darüber entscheidet, möchten wir euch die Änderungsvorschläge hier vorstellen und mit euch auf der Vollversammlung diskutieren. Eventuelle Änderungen, die sich aus dieser Diskussion ergeben, können so noch in die Beschlussvorlage für den FBR einfließen.

So, nun aber zum Inhalt:

Die wichtigste und sowohl von Studierenden- als auch Professorensseite schon lange gewünschte Änderung ist die Einführung **einsemestriger Klausuren** mit einer Dauer von 90 Minuten. Dadurch wird der Aufwand für die Lernenden bzw. zu beherrschende Stoff verringert und der Lernaufwand besser auf das Jahr verteilt. Besonders wichtig finden wir, dass die Studienanfänger so die ersten vier Prüfungen schon nach einem Semester schreiben und so frühzeitig Feedback kriegen, ob das Studium der Elektrotechnik oder Technischen Informatik überhaupt das Richtige für sie ist.

Die Einführung der einsemestrigen Klausuren betrifft alle Fächer bis auf „Höhere Mathematik 3/4“ und „Grundlagen elektronischer Materialien und Bauelemente (GeMB)“ (früher Werkstoffe) bzw. „Datentechnik und Digitalrechner (DaDi)“, wo wir eine Trennung nicht für sinnvoll erachten, und welche außerdem eine gute Übungsmöglichkeit für die weiterhin zweisemestrigen Klausuren im Hauptstudium bilden.

Durch die Verringerung des auf einmal zu lernenden

Stoffes ist es möglich, den Abstand zwischen den Klausuren von bisher zwei auf ca. eine Woche zu verkürzen (Ausnahmen: HöMa 3/4 und GeMB bzw. DaDi). Dadurch ist die Klausurzeit nach vier bis sechs Wochen beendet, was zum einen das erste Mal wirkliche Sommerferien ermöglicht („Juchu!“) und zum anderen die Möglichkeit schafft, eine eventuelle **Wiederholungsprüfung noch im selben Prüfungszeitraum** zu schreiben! Künftig werden nämlich pro Fach drei Prüfungen angeboten. Zwei im Anschluß an die Veranstaltung und eine ein Semester später. (das bedeutet z.B. ET1 zweimal im Frühjahr, aber nur einmal im Herbst). Wer bei der Klausur des ersten Prüfungstermins durchfällt, hat also die Möglichkeit gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit einen zweiten Prüfungsversuch zu schreiben. Die Anmeldung erfolgt zu beiden Prüfungen gleichzeitig, bei Nichtbestehen des ersten Prüfungsversuches ist man automatisch zur zweiten Prüfung angemeldet.

Die bisherige **Einteilung des Grundstudiums in Block A und B** entfällt, um aber eine gewisse Abfolge der Klausuren sicherzustellen und ein „Salamistudium“ zu verhindern, gilt folgende Anmelde- und Prüfungsregelung: Um den dritten Teil eines Faches schreiben zu dürfen, muss man die ersten Teile aller Fächer bestanden haben; um den vierten Teil schreiben zu dürfen, muss man alle zweiten bestanden haben. Man muss also z.B. HM1, ET1, Ph1 und GGI1 bestanden haben um ET3 schreiben zu dürfen. Für GeMB bzw. DaDi müssen alle ersten Teile bestanden sein.

Aufeinander folgende Teile dürfen gemeinsam angemeldet werden; man dürfte also z.B. sowohl ET2 als auch ET3 nach dem dritten Semester schreiben, falls man ET2 nach dem zweiten Semester nicht bestanden hat.

Die mündliche Ergänzungsprüfung beim Erreichen einer „4,7“ bleibt bestehen, zusätzlich wird eine **mündliche Ergänzungsprüfung bei Nichtbestehen der zweiten Wiederholungsprüfung** eingeführt. Man kann also kein „endgültig nicht bestanden“ mehr bekommen, ohne einen Professor gesehen zu haben. Außerdem wird die 4,7er Regelung so vereinfacht, dass man die 4,7 immer erreichen kann, egal

ob man eine Prüfung zum vorgesehenen Zeitpunkt schreibt, oder nicht.

Hinter den einsemestrigen Klausuren steht der Gedanke die Leistungen der Studierenden studienbegleitend zu prüfen. Dazu gehört aber auch, dass ein studienbegleitendes Lernen, also Mitarbeit während des Semesters, nicht nur möglich ist, sondern auch gefördert wird. Deshalb drängen wir darauf, dass die Betreuung durch die Lehrstühle verbessert wird. Dies soll geschehen, indem zu allen Veranstaltungen Kleingruppenübungen, Übungsklausuren oder die Möglichkeit der Korrektur von selbst zu rechnenden Aufgaben angeboten wird. Da dies leider nicht in der DPO verankert werden kann, möchten wir dies durch eine Richtlinie im Qualitäts-Management-System des Fachbereiches durchsetzen.

Des Weiteren wird die Regelung der Praktika als Prüfungsvorleistung aufgehoben. Nach der neuen Regelung muss man erst dann alle Praktika haben, wenn man sich zur letzten Prüfung des Vordiploms anmeldet. Dies erleichtert den Einstieg für Uniwechsler und ermöglicht ein flexibleres Studium für

besonders schnelle Studierende (es ist dann z.B. möglich, Informatik 4 nach dem 3. Semester zu schreiben, was bisher nicht möglich war).

Und wer nun nach dem Lesen dieses Artikel total begeistert von den Änderungen ist, die bzw. der kann nach der Verabschiedung im FBR (wir halten Euch auf dem Laufenden) dann einen Antrag an den Prüfungsausschuss stellen und zur neuen Fassung der DPO wechseln. Wer hingegen nicht wirklich überzeugt ist und die bisherigen Regelungen besser findet, der stellt einfach keinen Antrag und studiert weiter nach der alten Fassung der DPO, mit der er bzw. sie angefangen hat zu studieren.

Wir hoffen, dass diese Änderungen in Eurem Sinne sind und das Studium im Vordiplom – wenn auch nicht inhaltlich, so doch wenigstens strukturell – erleichtern. Wenn ihr noch Fragen, Kommentare, Feedback oder Anregungen für uns habt, kommt einfach in der Fachschaft vorbei, postet in unsere Newsgroup, mailt uns, ruft uns an und schreibt uns Briefe!

Wir beantworten Euch Eure Fragen gerne und sind gespannt auf Eure Reaktionen.

nz

Die Erstsemesterarbeitsgemeinschaft

Wie jedes Jahr hat sich auch dieses Jahr die Erstsemesterarbeitsgemeinschaft nach der Vollversammlung im Sommer neu gegründet.

Die Arbeit begann mit der Erstellung des SchülerInneninfos (24 Seiten DIN A5) und den Verhandlungen mit Hochschule und Fakultät über die Erstsemesterfinanzierung. Dabei ließen sich Kürzungen der Erstsemestergelder um ca. 20 % nicht verhindern, so dass das Budget für Erstsemesterarbeit dieses Jahr ca. 12.000 Euro beträgt. Ein Großteil der Gelder wird hierbei für Tutoren und -schulen ausgegeben.

Danach galt es den Stand der Fachschaft auf dem Dies Academicus vorzubereiten und einen Vortrag auszuarbeiten, um bei hochmotivierten Schülern Begeisterungstürme für ET und IT sowie TI auszulösen.

Das Highlight jeden Jahres war auch dieses Jahr die Erstellung des Erstsemesterinfos (70 Seiten DIN A4) mal wieder mit neuer Software (dieses mal InDesign 2).

Zum bisherigen Abschluss folgten die drei Chaostage mit der Einführung von mehr als sechshundert Erstsemestern (514 ET&IT und TI, 63 Master, 44 Wing). Nach einer etwas chaotischen Einführungsveranstaltung am Montag, folgte am Dienstag bei schönem Wetter die Fußgängerrallye. Den Abschluss bildete Mittwoch morgen die Informationsveranstaltung mit der abschließenden Vorführung der Erstsemestervideos.

Bleiben für die letzten Wochen vor Weihnachten noch die beiden Erstsemesterwochenenden und das Glühweintrinken auf dem Lousberg zu organisieren und durchzufeiern.

phil

Prüfungsausschuss

Genau genommen gibt es in unserer Fakultät zwei Prüfungsausschüsse. Einen für die Studiengänge Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Technische Informatik – ebenso sämtliche Master Studiengänge – und einen selbständigen Prüfungsausschuss für die Wirtschaftsingenieure der Fachrichtung Elektrische Energietechnik. Der eigene PA für die Wirtschaftsingenieure wurde nötig, da dieser Studiengang fakultätsübergreifend ist und somit beide Fakultäten vertreten sein müssen. *Was macht der Prüfungsausschuss?*

Der Prüfungsausschuss befindet über alle Prüfungsangelegenheiten! Er entscheidet über das 'enb' (endgültig nicht bestanden – das negative Ende des Studiums), die Anerkennung von anderweitig erworbenen Studienleistungen und über Einsprüche zu Prüfungsentscheidungen. Es wird über Atteste entschieden, die nicht wirklich schlüssig sind oder über Anträge bezüglich Fristverlängerungen.

Wichtig: Bei Beschwerden oder Anliegen an den PA sollten sich die Betroffenen mit einem studentischen Vertreter kurzschließen.

Sämtliche Anliegen an den PA sind unbedingt zuerst als Antrag zu formulieren und keinesfalls als Widerspruch. Dieses würde eine zweite Chance verbauen.

Der Prüfungsausschuss tagt in der Vorlesungszeit etwa alle drei bis vier Wochen, während der vorlesungsfreien Zeit insgesamt nur zweimal.

Und nochmal: Bei Fragen und Anträgen erst mit einem studentischen Vertreter oder mit der Studienberatung sprechen. Das erspart beiden Seiten Frust und macht die Sache wesentlich einfacher. Die studentischen Vertreter sind unter fset-pa@lists.rwth-aachen.de zu erreichen.

el